

Oberurseler Bürgerfreund

Allgemeiner Anzeiger für Oberursel u. Umgegend • Amtl. Veröffentlichungs-Organ der Stadt Oberursel

Erscheint Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Sonntags. **Bezugspreis:** Monatlich 80 Pfennig frei ins Haus; durch die Post vierteljährlich M. 2.50 ohne Bestellgeld. Postfachkonto: Frankfurt a. M. 10392.



Anzeigenpreis beträgt für die halbspaltige Zeile oder deren Raum 20 Pf. Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Adressen des Lesers 80 Pfennig. Begründet 1863. • Geschäftsführer: Edu. Wartenstrasse. • Telefon Nr. 169.

Der „Oberurseler Bürgerfreund“ hat in Oberursel von den hier gelesenen Zeitungen die meisten Abonnenten.

Amtlicher Teil.

Ausgabe von Lebensmitteln
in der Woche vom 19. bis 25. August 1918.

Es gelangen zur Ausgabe:

— Rinderfett (nur für Bezugsberechtigte) —

60 Gramm auf Abschnitt Nr. 32 der Lebensmittelkarte

in den Geschäften von:

Friedrich Kothbach, Marktplatz,
Heinrich Bauer, Vorstadt,
Konsum-Verein, Oppheimerstraße,
J. Latscho, Stadthaus.

Preis pro Pfund 2.50 Mark.

— Feigwaren: —

100 Gramm auf Abschnitt Nr. 33 der Lebensmittelkarte.

Preis 1.72 per Kilo für Ausgewählte.

Preis 1.24 per Kilo für Wasserware.

— Suppenwürfel (Sodenlobleiche): —

1 Stück pro Person auf Abschnitt Nr. 34 der Lebensmittelkarte.

Preis pro Stück 10 Pf.

Anmeldungen in den einschlägigen Geschäften am Montag,

den 19. August.

Abholungszeit: Freitag, den 23. August.

Oberursel (Tannus), den 17. August 1918.

Der Magistrat: J. B. Mengel.

Ausgabe von Frühstücksoffen.

Im Kioskeller:

Bezahlung im Gasthaus „zur Rose“

Dienstag, den 20. August, von vormittags 8—11 Uhr:

Buchstabe L—M.

Dienstag, den 20. August, von nachmittags 2—5 Uhr:

Buchstabe N—O.

Mittwoch, den 21. August, von vormittags 8—11 Uhr:

Buchstabe S., St., Sch.

Mittwoch, den 21. August, von nachmittags 2—5 Uhr:

Buchstabe T—Z.

Jede Person erhält 7 Pfund. 3 Pfund gelten als Ersatz für

den Fortfall der Fleischration in der Woche ab 19. August.

Da bei der Ausgabe vom 14.—16. August bereits 3 Pfund

bzw. 4 Pfund im Voraus abgegeben wurden, beträgt die

Wochenration ab 19. August für dieses Mal 10 Pfund bzw.

11 Pfund.

Im Interesse einer raschen Abfertigung wird dringend

gebeten, das Geld abgezählt mitzubringen. Es werden von jetzt

ab zunächst diejenigen Personen abgefertigt, welche den Betrag

abgezählt bereit halten.

Die Ausgabe für die andern Buchstaben wird am Mittwoch

bekannt gegeben.

Preis pro Pfund 16 Pf.

Oberursel (Tannus), den 16. August 1918.

Der Magistrat: J. B. Mengel.

Ausgabe von Einmachzucker

erfolgt demnächst nach vorheriger Anmeldung auf Grund von

Bezugscheinen, die Samstag, den 17. August 1918 in den

Brotfartenausgabestellen von 2—4 Uhr nachmittags, gelegent-

lich des Brotfartenumtausches verabfolgt werden.

Anmeldung in den einschlägigen Geschäften ist Montag, den

19. August und Dienstag, den 20. August zu betreiben.

Wer dies versäumt, verliert seinen Anspruch auf Zucker.

Vorübergehend hier anwesende Personen, Militärpersonen

und Kriegsgefangene sind ausgeschlossen. Menge, Preis und

Abholungszeit werden nach bekannt gegeben.

Die Händler haben die Bezugscheinabschnitte am Mittwoch,

den 21. August 1918 im Lebensmittelbüro, Zimmer Nr. 2,

abzugeben.

Oberursel (Tannus), den 14. August 1918.

Der Magistrat: J. B. Mengel.

Hühnerfutter-Ausgabe

erfolgt Dienstag, den 20. August von 8—11 Uhr vormittags

und 2—5 Uhr nachmittags.

Pro Legehuhn wird 1 Pfund Vackfutter zu 40 Pf. abge-

geben.

Zahlung im Zimmer Nr. 2 der Lebensmittelstelle.

Geld abgezählt bereit halten.

Oberursel (Tannus), den 15. August 1918.

Der Magistrat: J. B. Mengel.

Nächster Eierablieferungsstermin.

Montag, den 19. August im Lagerhaus des Kioskellers:

vormittags von 8½—11½ Buchstabe S—Z.

nachmittags von 2½—5½ Buchstabe A—R.

Im Monat August sind von jedem Huhn 3 Eier abzuliefern.

Oberursel (Tannus), den 17. August 1918.

Der Magistrat: J. B. Mengel.

Ausgabe von Eierbristets.

auf die verabsorgten Kohlenarten erfolgt:

Dienstag, den 20. August

für die Nummern 1—120 von 8—9½ Uhr vormittags.

121—240 „ 9½—11 Uhr vormittags.

241—360 „ 1—2½ Uhr nachmittags.

361—480 „ 2½—4 Uhr nachmittags.

Mittwoch, den 21. August

für die Nummern 481—600 von 8—9½ Uhr vormittags.

601—720 „ 9½—11 Uhr vormittags.

721—840 „ 1—2½ Uhr nachmittags.

841—Schluß 2½—4 Uhr nachmittags.

Karteninhaber, die inzwischen fünfzehn Zentner erhalten

haben, scheiden aus; auf die übrigen Nummern wird 1 Zentner

zu 3,60 Mark abgegeben.

Zahlung und Abholung im städt. Lager Oppheimerstraße.

Sobald Vorrat reicht, können an Stelle der Eierbristets

Braunkohlen-Bristets zum Preise von 2,50 Mark abgegeben

werden.

Oberursel (Tannus), den 17. August 1918.

Der Magistrat: J. B. Mengel.

Ablieferung von Einrichtungsgegenständen aus Kupfer pp.

Die Ablieferung der beschlagnahmten Gegenstände hat in

der Sammelstelle Schulstraße Nr. 9, (alter Bullenstall), nach-

mittags von 2½—4 Uhr zu erfolgen und zwar für die

Strassen:

Kirchgasse und Marienstraße am 21. August,

Schulstraße und Tannusstraße am 22. August,

Königsheiner, Herzog-Adolfstraße, Burg-, Ober-, Mühlgasse

und Porststraße am 23. August.

Was weitere ist aus den i. H. erlassenen Aufforderungen

zu ersehen.

Oberursel (Tannus), den 14. August 1918.

Der Magistrat: J. B. Mengel.

Die Urliste der in der Gemeinde Oberursel wohnhaften Per-

sonen, welche zu dem Amte eines Schöffen und Geschworenen

berufen werden können, liegt vom 19. August d. Js. ab eine

Woche lang zu Jedermanns Einsicht im Steuerbüro (Rats-

keller, 1. Stock) offen. Etwasige Einwendungen gegen die Rich-

tigkeit und Vollständigkeit der Liste können innerhalb der oben

angegebenen Frist bei dem Magistrat angebracht werden.

Oberursel (Tannus), den 13. August 1918.

Der Magistrat.

Auf Beschluss der städtischen Körperschaften finden für die

Dauer des Krieges keine Kirchweihfeiern statt.

Oberursel (Tannus), den 12. August 1918.

Der Magistrat: J. B. Mengel.

Städtische Schuhwerkstätte.

Für die demnächst in Betrieb kommende städtische Schuh-

reparatur-Werkstätte, wird eine zuverlässige Person als

— Stepperin —

für Reparaturen gesucht.

Bewerberinnen wollen sich beim städtischen Schuhmacher-

meister, Herrn P. Steinbach, Oberhöfstraße Nr. 4a,

melden.

Oberursel (Tannus), den 16. August 1918.

Der Magistrat: J. B. Mengel.

Andere Bekanntmachung.

— Sammersheim. —

Anfangs nächster Woche kommen folgende Suppenjachen

zur Ausgabe: Straußen pro Kopf 180 Gramm, Ruder-

Stierchen 35 Gramm, Gemüse-Rudel 70 Gramm,

Gemüse-Suppen 95 Gramm und zwar in den Ge-

schäften:

Nr.	1—46	bei Konsumverein,
	47—92	„ Bol. Wehrheim,
	93—135	„ Jul. Bierack,
	136—179	„ Frau Schmidt Ww.,
	180—227	„ Jean Best,
	228—267	„ Frau Best, Ww.,
	268—321	„ Gg. Dieckmann,
	322—366	„ Wend. Meißner.

Es wird darauf hingewiesen, daß von jetzt ab diese Familien-

Nummern bis auf weiteres den betreffenden Verteilungsstellen

zugehört bleiben. Nur bei der Ausgabe von Butter und Mar-

garine erfahren die Familien-Nummern durch den Wechsel

der Verteilungsstellen eine Änderung. — Es sind immer

nach verschiedene Familien mit den Änderungen der Kopf-

zahl auf der Lebensmittelkarte rüchständig und wird um sofortige

Vorlage der Lebensmittelkarte bei Th. Schmidt, Ball-

straße 37, ersucht, was bei jedermaliger Familienänderung

umgehend zu erfolgen hat.

Der Krieg.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, den 16. August. (W. I. B. Amtlich.)

Heiliger Kriegsjahresplan.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Vorfeldkämpfe am Kemmel und Biez Berquin. Stärkere Vor-

stöße des Feindes südlich der Yser, bei Arette und nördlich der Aisne

wurden abgewiesen.

Heeresgruppe Generaloberst v. Boehn.

Stetlich von Rohé und südwestlich von Rohou heftiger Feuer-

kampf, dem beiderseits der Aisne gegen Laiffen und auf den Höhen

westlich der Aisne feindliche Angriffe folgten. Südlich von Thiescourt

blieb das Gebiet Attiche in Händen des Feindes. Im übrigen schlo-

gen wir keine Angriffe vor unseren Kampfstellungen, teilweise im

Gegensatz, zurück. Schwere Verluste erlitt der Feind in den Kämpfen

um Laiffen. Hier kürzte er bis zu sechs Meilen vergeblich an und

wurde nach zehntägigem erbitterten Kampf in seine Ausgangs-

stellungen zurückgeworfen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz

An der Besle nahm die Feuerstätigkeit am Abend zu und blieb

auch die Nacht hindurch lebhaft.

Wir schossen gestern 24 feindliche Flugzeuge ab. Leutnant Ude-

erlangte seinen 54. und 55. Oberleutnant Koenneke und Oberer

erlangte ihren 30. Leutnant Redel seinen 22. und 23. Leutnant

Noth seinen 21. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister:

Lubendorf.

Der Seekrieg.

Berlin, 18. August. (W. I. B. Amtlich.) Im östlichen Mittel-

meer haben unsere U-Boote neuerdings etwa

15000 Brutto-Registertonnen.

versenkt.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Die russisch-ukrainischen

Friedensverhandlungen.

Der Vorsitzende der russischen Friedensdelegation Rakowski

machte den Pressevertretern folgende Mitteilung über den Stand der

russisch-ukrainischen Friedensverhandlungen: Errichtet sei eine Ein-

igung in Bezug auf den Waffenstillstand, die Wiederherstellung des

Eisenbahn-, Post- und Telegrafennetzes, den Warenverkehr im

Westen von 17 Millionen Rubel und die Errichtung von Konsulaten.

Weiter bestünden aber tiefe Gegensätze. Die Ukraine verlange für

den Warenverkehr die Anwendung des russischen Tarifs von 1904,

Rußland fordere einen Zollbund. Als Tag der Vollendung von Ruß-

land lebe die Ukraine in der Frage der Teilung von Staatsvermögen

und Staatsschulden den Tag des dritten Unterfalls, den 7. Novem-

ber 1917 an, Rußland dagegen den Tag des Abchlusses des Brester

Friedens, den 12. Januar 1918. Außerdem verlange die Ukraine

Anteil an dem russischen Staatsvermögen auch außerhalb der ukrai-

nischen Grenzen. Rußland schlägt ethnographische Grenzen und

eine Volksabstimmung in strittigen Fällen vor, die Ukraine will nur

den ethnographischen Bestand an landlicher Bevölkerung in Betracht

ziehen. Trotzdem hoffe er, Rakowski, daß der Friedensabschluß ge-

lingen werde.

Der letzte Flug des Oberleutnants

Loewenhardt.

Oberleutnant Loewenhardt, unser erfolgreichster Kampfflieger,

ist am 10. August, mittags 12 Uhr 15 Minuten durch einen Zusam-

menstoß mit einem unserer Flugzeuge tödlich verunglückt. Unbe-

achtet wie Höhe und Richtung ist auch er aus den Reihen unserer

Reihen geschieden. Im Verein mit der Staffel Nichtoffen war er

um 11 Uhr 30 Minuten vormittags an der Spitze seiner Staffel zu

einem Jagdflug aufgestiegen. Kurz nach 12 Uhr mittags entspann

sich in 2500 Meter Höhe ein heftiger Luftkampf zwischen ihm und

einem englischen Kampfflieger, in dessen Verlauf er den Gegner

bis auf 1000 Meter herunterdrückte. Der Engländer versuchte, über

die Linien durchzubrechen, wurde aber von Loewenhardt wieder auf

unser Gebiet zurückgedrängt und zum Abbruch gebracht. Im Ver-

lauf dieses Kampfes erfolgte der Zusammenstoß.

Erich Loewenhardt war 1897 in Breslau als der Sohn eines

Arztes geboren, hat also nur ein Alter von 21 Jahren erreicht.

Seine Erziehung erhielt er auf dem Kadettenkorps in Groß-Lichter-

felde, und zwar in der 8. Kompanie, der auch Manfred Freiherr

von Nichtoffen angehörte. Im September 1914 wurde er zum Leut-

nant befördert. Anfang August 1914 rückte er als Fähnrich im In-

fanterieregiment 141 ins Feld, kämpfte anfangs bei Tannenberg, in

den Karpaten, in Italien und Serbien und ging im April 1916 zur

Fliegerwaffe über. Zunächst war er Beobachter, dann Flugzeug-

führer. Seit April

Feindliche Fliegerangriffe.

Fliegerangriff auf Darmstadt.

Gestern Morgen gegen 10 Uhr wurde die offene Stadt Darmstadt von einer Anzahl feindlicher Flieger angegriffen. Die Flieger waren gemeldet und die Alarmierung der Stadt erfolgte rechtzeitig. Einige Bomben richteten Materialschaden an Häusern an. Mehrere Bomben fielen auf offene Plätze und Straßen, ohne Schaden anzurichten. Neben einigen Verletzten sind vier Tote zu beklagen. Der Feind verlor bei diesem Angriff vier Flugzeuge.

Fliegerangriff auf Mannheim.

Karlsruhe, 16. August. Heute nacht wurde Mannheim-Ludwigshafen von feindlichen Fliegern angegriffen. Es wurde ein großer Schaden anrichtet durch Bombeneinschläge. Personen wurden nicht verletzt. Auch heute vormittag verlief eine größere Anzahl feindlicher Flieger Mannheim-Ludwigshafen anzugreifen. Sie wurden durch unsere Abwehrmittel am Bombeneinschlag verhindert. Dabei wurden drei feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Letzte Meldungen.

Köln, 16. August. (B. L. B. Nachrichten.) Dem Oberbürgermeister Abenauer ist laut Köln. Ztg. folgendes Telegramm aus dem Großen Hauptquartier zugegangen: Seine Majestät der Kaiser und Königin haben erfahren, daß die beachtlichste Einziehung der Denkmäler der drei an die rheinische Metropole hochverdienten Kölner Bürger von der dortigen Bürgerschaft schmerzhaft empfunden wird, und haben eine erneute Prüfung der Ausdehnung der zunächst für die Ablieferung in Frage kommenden Denkmäler angeordnet. Auf allerhöchsten Befehl: Geheimter Kabinettsrat von Berg. — Es handelt sich um die Denkmäler von Wallraf, Richarz und Kolping.

Der Kaiser hat diese Nachprüfung angeordnet, ehe er um seine Hilfe angegangen war. Die ganze Bürgerschaft wird über diesen Beweis der Fürsorge des Kaisers für Köln hoch erfreut sein. Der Oberbürgermeister hat in einem Telegramm an den Kaiser der Dankbarkeit der Bürgerschaft Ausdruck gegeben.

Lokales.

Auszeichnung. Für Tapferkeit vor dem Feinde wurde dem Dorfmüller Karl Bind, Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 116, ältester Sohn des Friedhofsgärtners Bind, das Eisene Kreuz 2. Klasse verliehen.

Das Fest der Silbernen Hochzeit feiern am Dienstag, den 20. August die Eheleute Postleimermeister Eugen Schwarz und Frau Elise, geb. Möller, Angestellte der Rotorensfabrik Oberursel A.-G., wohnhaft Frankfurt a. M., Siedlingerstraße Nr. 17.

Allgemeine Christenversammlung Oberursel (Tammus). Unter

Abänderung der Bekanntmachung des Bürgervereinsamtes von Homburg v. d. S. vom 29. Dezember 1913 (Kreisblatt Nr. 1 von 1914) werden gemäß § 100 der Reichs-Verordnungs-Ordnung für den Bezirk des Oberamtskreises die Durchschnittswerte der Naturalbezüge vom 1. Juli 1918 ab wie folgt anderweit festgelegt:

a) für männlich gewerbliche Arbeiter, erwachsene und jugendliche: 50 A für Frühstück, 120 A für Mittagessen, 80 A für Abendbrot, 250 A für die ganze Tagesbezugung.

b) für weiblich gewerbliche Arbeiter, erwachsene und jugendliche: 40 A für Frühstück, 1 A für Mittagessen, 60 A für Abendbrot, 2 A für die ganze Tagesbezugung.

c) für männlich landwirtschaftliche Arbeiter, erwachsene und jugendliche: 50 A für Frühstück, 1 A für Mittagessen, 70 A für Abendbrot, 230 A für die ganze Tagesbezugung.

d) für weiblich landwirtschaftliche Arbeiter, erwachsene und jugendliche: 40 A für Frühstück, 90 A für Mittagessen, 50 A für Abendbrot, 180 A für die ganze Tagesbezugung.

Der Wert der freien Wohnung bleibt auf dem Betrag von 20 A pro Tag für sämtliche Kategorien bis auf weiteres bestehen. — Diese Neuauflage der Sachbezüge bedingt somit eine Neueinteilung der Wohnzonen und ist im Interesse der Gerechtigkeit.

Kolonialkrieger-Spende. Heute am 17. und 18. August findet zum Besten der unter amtlicher Verwaltung stehenden Kolonialkrieger-Spende ein Epertag statt. Gelfertlich wird auch unsere Stadt, wie schon so oft bei ähnlichen Gelegenheiten, ihre alte Opferfreudigkeit wieder beweisen und nicht hinter anderen deutschen Orten zurückbleiben. Will diese Sammlung doch einer Heldenschar, welche bisher allzu wenig genannt wurde, obwohl sie nahezu übermenschliches geleistet hat. In unseren Kolonien haben deutsche Männer die deutsche Ehre bis zuletzt verteidigt; auf verlorenen Posten haben sie ausgeharrt, bis die gewaltige Überzahl der Feinde jeden weiteren Widerstand unmöglich machte. Noch aber sind von Lettow-Vorbeck und seine Truppen unbesiegt. Im fernen Afrika kämpfen sie unter Schwermüdigkeit, die wir uns kaum vorstellen können. Fast ganz auf sich selbst angewiesen, haben sie ein tropisches Land von der doppelten Größe Deutschlands verteidigt, wobei die Entbehrungen der Wildnis, noch die Krankheiten des Klimas haben sie mütlos gemacht. Zusammen mit ihren treuen Eingeborenen haben sie nicht nur glänzende Siege gewonnen, sondern auch in heroischem Aufstand gegen jeden Völkerverrat und heute noch kämpfen sie als Sieger auf portugiesischer Erde. Selbst die Feinde fühlen ihr Schwert achtungsvoll vor so viel Heldentum, und der Name des deutschen Führers gehört zu den gelehrtesten des ganzen Krieges. Sollten wir solchen Männern unsere Dankbarkeit weigern, die wie den Soldaten im Kampf und im Unterseeboot so gern und reichlich spendeten haben? Fürwahr, es ist an der Zeit, die Hülfe auch unsern Kämpfern in den Kolonien zuzuwenden, Armut und Not unter ihren Angehörigen oder Hinterbliebenen zu lindern.

und so zu einem kleinen Teil den Dank abzutragen, den wir ihnen allen schulden.

Die Reichsbank teilt mit, daß die bisher Kurs gestiegen 25-Biennistheile seitens der Reichsbank von jedermann nur noch bis zum 1. Januar 1919 eingelöst werden.

Laubheu-Sammlung. Im ganzen Reich wurden bis 31. Juli, wie von der Laub-Heustelle für die Heeres-Verwaltung mitgeteilt wird, 21 079 800 Kilogramm Grünlaub abgeliefert.

Aus Nah und Fern.

Stierstadt. Wiederum war es dem Turn- und Fußballverein „Union 1910“ vergönnt, am vergangenen Sonntag gegen die 1. Mannschaft des Fußballclubs „Victoria“, Bischofsheim, als Sieger hervor zu gehen mit einem Torverhältnis 3:1 Toren. Halbzeit 2:0. Den tapferen Torhüter der „Union“-Mannschaft ein kräftiges Hipp, Hipp, Hurra.

Oberhess. Der Kandidat des höheren Lehramts, Julius Reuter, Leutnant der Reserve und Kompagnie-Führer in einem Infanterieregiment, Sohn des Hauptlehrers Reuter dahier, wurde für die letzten schweren Kämpfe an der West- und Ostfront mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

Kassel. Der Wunsch der deutschen Kunstwelt auf Rückgabe der vor 100 Jahren aus der Kasseler Galerie nach der Petersburger Eremitage verschleppten Gemälde wird erfüllt. In die neuerlichen Abmachungen zwischen der Reichsregierung und der Sowjetregierung ist eine dahingehende Bestimmung aufgenommen. Die Gemälde, die sich jetzt in Moskau befinden, werden nunmehr an Deutschland bzw. Kassel zurückgegeben.

Bad Homburg. Der Verbandstag der kommunalen Polizeibeamten Preußens findet am 17. und 18. August hier statt.

Bad Homburg. Nach einer Verfügung des Kriegsministeriums muß die Stadt von ihrer Stelle an Denkmälern die meisten abliefern. Da das Landratsamt ein Geschenk des Kaisers ist, will man für die Entfernung dieses Denkmals die kaiserliche Genehmigung erwirken. Auch der bekannte Städtische Tempel verfällt der Entfernung.

Bad Homburg. Ein Gartenfest zu Gunsten der Kolonial-Kriegsgeldende findet am Sonntag, den 18. August, nachmittags von 4 bis 7 Uhr im Garten des Landrats von Brünning in der Sonnenwalds-Allee statt. Der Eintrittspreis ist auf 1 Mark festgelegt und ist eine allgemeine Beilegung sehr erwünscht. Für Erfrischungen ist gesorgt.

Bad Homburg. (Heute.) Mittwoch nachmittags, kurz nach 2 Uhr, ereignete in unserer Stadt Generalalarm. Die auf dem Kolonnenweg an der Sozialburgstraße gelegenen Baracken hatten auf bisher unangefasste Weise Feuer gefangen. Die Feuerbrennstoffe sind vollständig niedergebrannt. Die in ihnen befindlichen Soldaten, zum Teil Schwerverwundete, sind sämtlich gerettet.

Eronberg. Die Stadtverwaltung kaufte in der letzten Woche eine große Partie ausgezeichnet grüner Bohnen ein und gab diese am Sonntag und Montag für 80 Pfennig das Pfund an die Bevölkerung ab. Die Nachfrage nach den Bohnen war aber so gering, daß etwa 45 Zentner übrig blieben. Um diese Bohnen nicht verderben zu lassen, muß die Stadt sie jetzt selbst einlagern. Schon im vorigen Jahr hatte die Stadt ein ähnliches Pech mit Weizen, das auch nicht von der Bürgerschaft gekauft wurde und deswegen teilweise verfaulte und teilweise von auswärtigen Gemeinden mit Dank angenommen wurde.

Frankfurt a. M. Am Dienstag wurde von der Kriminalpolizei in den Geschäftsräumen der Remington-Schreibmaschinen-Gesellschaft, Gochstraße 25, eine Schießgesellschaft ausgehoben, die sich mit Schieß- und Lebensmittellieferungen befaßte. Der Geschäftsführer Wilhelm Jost und einige seiner Helfer wurden verhaftet. Jost ist, daß die Schießgesellschaft gegenständig begannen. Einer Berliner Schießgesellschaft hat Jost mit Gewehren für etwa 20 000 Mark Sozialisten unter geheimnisvollen Umständen abgekauft.

Frankfurt a. M. Der Kaiser hat anlässlich des letzten Fliegerangriffs auf Frankfurt a. M. folgendes Telegramm an Oberbürgermeister Voigt richten lassen: Seine Majestät der Kaiser und Königin nehmen an dem opferreichen Kampf, den die offene Stadt Frankfurt durch einen verheerendsten feindlichen Fliegerangriff betroffen hat, schmerzlichen Anteil und erheben Sie, den Hinterbliebenen der für das Vaterland Gefallenen und Verletzten Allerhöchste sein Beileid auszusprechen. Auf Allerhöchsten Befehl: Geheimter Kabinettsrat von Berg. — Die kaiserliche Beileidskundgebung ist von der Stadt den Hinterbliebenen der Gefallenen und den Verletzten mit dem Ausdruck aufrichtiger Beileids des Magistrats übermittelt worden. Oberbürgermeister Voigt hat gestern die Verletzten besucht und sich über ihre persönlichen Verhältnisse, sowie über die Art ihrer Verletzungen unterrichtet, um hinsichtlich notwendiger Unterstützungen und etwa möglicher Verbesserung der Schutzmahnahmen entsprechende Anhaltspunkte zu gewinnen. Regierungspräsident von Meißner hat gleichfalls telegraphisch sein Interesse für die Hinterbliebenen und für die Verletzten zum Ausdruck gebracht.

Vingen a. Rh. (Wallfahrt zur Rochschapelle.) Am Sonntag, den 18. August, dem Hauptwallfahrtsfest, zieht um 8 Uhr die Prozession aus der Pfarrkirche von Vingen aus. Nach Antritt derselben Pontifikat am Kirchenhof der Kapelle, gehalten vom Bischof Dr. Kirlein aus Mainz. Predigt des Domkapitulars Remmer aus Mainz. Während der Woche vom 18. bis 25. August finden täglich Wallfahrten statt, für den Abgang am Freitag. Täglich 10 Uhr Hochamt mit Predigt des Paters Janßen vom Kloster Engelport.

Vonn. Zur Warnung vor Bezugsheinfälschungen. Das Landgericht Bonn verurteilt vor kurzem zwei Bezugsheinfälscher zu je einem Tage Gefängnis.

Wiesbaden. Hier fand am Mittwoch, den 14. August die Trauung der Prinzessin Maria Luise von Hessen-Wiesbaden mit dem Grafen von Borgeborn statt.

Borgeborn lag ein Roman „Liebesblätter“ auf seinem Tisch. Das mußte etwas Besonderes für sie sein. Ach, die Liebe, die Liebe! Schon hatte sie sich selber wieder einmal einen netten Roman, in dem ihre eigene Person die Hauptrolle spielen sollte, erworben: Als Erwins Ehrenreiterin wollte sie auftreten. Ihn, den unter der Treulosigkeit der Wildererschwärmerin und unter dem Mißtrauen aller seiner Bekannten Schwerverwundeten, wollte sie, die ihn schon oft gewarnt, aber von ihm immer wieder verkannt wurde, von dem schweren Verdacht des Diebstahls reinigen und einem niemals enträumten Glück entgegenführen. Zum rettenden Engel würde sie ihm werden, und aus Dankbarkeit müßte er ihr dann sein Herz schenken. So sollte es werden, so wünschte Agathe sich den Verlauf der Dinge. Und seine Ehrenreiterin konnte sie tatsächlich werden, denn sie wußte ganz genau, daß sich in der Briefstube nicht einhundert, sondern nur hundert Mark befanden hatten. Gerade wie heute war sie an jenem Tage nämlich auch in diese Stube geschlichen, um sich ein interessantes Buch zu holen, und in ihrer Reue hatte sie einen Blick in die Lederkassette mit dem großen goldenen Monogramm geworfen, in der ja Liebesbriefe hätten stecken können.

Es stand also so, wie es Udo schon bei der Unterredung mit Erwin leise geahnt hatte.

Da lagen die in Gold gebundenen „Liebesblätter“ mit einem großen Beizeichen versehen, auf dem Buchstaben vor dem Schreibtisch. Dattig blickte Agathe sich darnach, schlug das Buch auf und vertiefte sich sofort in seinen Inhalt. Aber nur

Hans Wilhelm zu Oppersdorf, eines Sohnes des bekannten Zentrumspolitikers Grafen Oppersdorf. Den Trauakt vollzog der Bischof von Fulda.

Stimmen aus dem Publikum.

Erklärung.

Gegen die Anklage gegen die hiesigen Einwohnerschaft und der Herren Stadtverordneten Reis und Bied, betreff des Kartoffelverlustes der Stadt, mangels genügender Berichterstattung an die hiesige Kartoffelverteilungsstelle, erhebe ich hiermit energischen Protest.

Weider war ich durch Erkrankung verhindert, der letzten Sitzung beizuwohnen. Es war mir nicht bekannt, daß hierbei die Kartoffelangelegenheit zur Sprache käme, denn aus der Einladung konnte ich es nicht entnehmen, sonst hätte ich, wenn auch mit Mühe, Folge geleistet.

Stadtverordneter Nied und ich sind nicht selbständig, sondern wurden zu jeder Revision von der Kartoffelstelle erneut aufgeführt. Wir leisteten auch jedes mal Folge und machten auch jedes mal schriftlichen Bericht. Besonders in meinen beiden letzten Berichten gab ich verschiedene Anordnungen, die nicht ausgeführt wurden und machte außerdem den Vorschlag, die Kartoffeln mehr unter die Bevölkerung zu verteilen, um Platz zu gewinnen zur Anleihe, die vorgenommen werden mußte. Denn ich stellte laut Angabe fest, daß im Quadrat von 30 Zentimetern 3 saule Kartoffeln sich befanden, welches durch die kommenden wärmeren Tage sich nur verschlimmern würde. Sollte jedoch mein Vorschlag unausgeführt bleiben, so könnte ich es nicht verantworten und empfahl gleichzeitig, eine Kommission von 2-3 erfahrenen Landwirten zu bilden und mit diesen Herren eine genaue Befichtigung vorzunehmen. — Nachdem kam mir von der Verteilungsstelle kein Auftrag mehr zu.

Aus oben Angegebenem ist leicht zu ersehen, daß in uns nicht die Schuldigen zu suchen sind, wodurch der Kartoffelschaden verursacht wurde.

Sollte jedoch noch weitere Auskunft erwünscht sein, bin ich gerne bereit, bei der nächsten Sitzung dieselbe zu geben.

W. A. Mann, Stadtverordneter.

Kolonial-Krieger-Spende.

Wir quittieren dankend über folgende Beiträge:

Stadt Oberursel	200 Mark.
Bürgermeister Füller	30 "
Beigeordneter Mengel	20 "
Erwin Gier	50 "
Frau Dr. Volkstschl	2 "
Ignatz Berger	20 "
Friedrich Stadermann	10 "
A. Gerold	20 "
Frau Dr. Rumpf	10 "

362 Mark.

Weitere Beiträge werden entgegengenommen.

Oberursel (Tammus), den 15. August 1918.

Der Ortsausschuß: i. A.: Gerold.

Vereinskalender.

Turnverein, Oberursel. Morgen früh 7 Uhr: Abfahrt mit der Staatsbahn nach Riedelheim zum Wetturn.

Landwirtschaftlicher Verein, Oberursel: Sonntag, den 18. August, abends 8 Uhr: Versammlung im Gasthaus „Zum Adler“.

Berater der Statuten über Genossenschaftsangelegenheiten.

Katholischer Junglingsverein Oberursel (Tammus). Sonntag, den 18. August: Ausflug nach der Talmühle bei Anspach. Abmarsch Punkt 1 Uhr: ab Kasseleiche Chaussee. Brot mitnehmen!

Katholischer Jungfrauenverein: Sonntag, den 18. August, nachmittags 4 Uhr: Versammlung mit Vortrag in der Vereinshalle.

Evangelischer Jungfrauenverein: Sonntag, den 18. August, nachmittags von 3 1/2 Uhr: Versammlung im Kirchenhof. — Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr: Missionstraktanten.

Marien-Verein, Stierstadt. Sonntag, den 18. August, nachmittags 4 Uhr: Versammlung.

Gottesdienst-Ordnung.

Katholische Gemeinde Oberursel.

Sonntag, den 18. August: 6 Uhr: Frühmesse: best. hl. Messe für verst. Franz Ernst. 8 Uhr: Kinderkatechismus: hl. Messe für die Pfarrgemeinde. 9 1/2 Uhr: Hochamt als best. Amt zu Ehren des hl. Judas Thaddäus zur Dankagung. 11 Uhr: letzte hl. Messe in besonderer Meinung.

Nachmittags 2 Uhr: sakramentalische Bruderschaftsondacht. Danksagungsversammlung des 3. Ordens.

Abends 8 Uhr: Kriegsondacht.

Montag, den 19. August: 7 1/2 Uhr: best. hl. Messe für verst. Johann von Bismarck. 7 Uhr: best. Jahrgedächtnisamt für verst. Joh. Gsch. 7 Uhr: in der Hospitalkirche best. hl. Messe für verst. Carolina Kunz.

Dienstag, den 20. August: 7 1/2 Uhr: gestiftete hl. Messe zu Ehren der 1. Muttergottes für verst. Georg und Apollonia Hohmann und Kinder. 7 1/2 Uhr: best. Amt für Eusebia Nicol. und Marg. Birkard geb. Brandt. 7 Uhr: in der Hospitalkirche best. hl. Messe für verst. Elisabeth Müller. 8 Uhr: Kriegsondacht.

Täuschender Schein.

Original-Roman von Ludwig Blüme.

26) Nachdruck verboten.

Sommerbrod glaubte nun Material genug in der Hand zu haben, um seinen Erpressungsversuch wagen zu dürfen. Es war ihm gelungen, zu ermitteln, daß Udo an dem bewußten Abend die Absicht gehabt, jenen Kapitalhirsch unter allen Umständen zur Strecke zu bringen, der sich gewöhnlich zur Stunde der Tat in der Lichtung des großherzoglichen Buchenholzes oder am Moor von Waldwiefe zu zeigen pflegte. Er wußte, daß der Junker zu seinem Freunde, dem Regierungsreferendar, geküßert hatte: „Heute schieße ich den Hirsch, und sollten mich die Großherzoglichen dabei am Stragen kriegen. Ich kann mich nicht länger bändigen.“

Mit welchem Gewehr er sich zu dem Büschgang ausgerüstet, wußte er ebenfalls. Kam und was er zu einem schlagenden Beweis noch bedurfte, das dachte er sich mit seiner Spitzbubenfindigkeit mühelos hinzu. Er wollte seinen Jwed schon erreichen. Und heute bot sich ihm Gelegenheit, den jungen Herrn zu sprechen, denn er hatte auf dem Schloß etwas zu besorgen.

Nachdem Udo um vier Uhr sein Zimmer verlassen hatte, schlich Agathe Rehfeld, die lange darauf gekauert, ganz leise zu der nicht verschlossenen Tür herein, um sich wieder einmal eines seines interessanten Bücher, mit denen er sich bei schlechtem Wetter die Langeweile zu vertreiben pflegte, anzueignen.

Borgeborn lag ein Roman „Liebesblätter“ auf seinem Tisch. Das mußte etwas Besonderes für sie sein. Ach, die Liebe, die Liebe!

Schon hatte sie sich selber wieder einmal einen netten Roman, in dem ihre eigene Person die Hauptrolle spielen sollte, erworben: Als Erwins Ehrenreiterin wollte sie auftreten. Ihn, den unter der Treulosigkeit der Wildererschwärmerin und unter dem Mißtrauen aller seiner Bekannten Schwerverwundeten, wollte sie, die ihn schon oft gewarnt, aber von ihm immer wieder verkannt wurde, von dem schweren Verdacht des Diebstahls reinigen und einem niemals enträumten Glück entgegenführen. Zum rettenden Engel würde sie ihm werden, und aus Dankbarkeit müßte er ihr dann sein Herz schenken. So sollte es werden, so wünschte Agathe sich den Verlauf der Dinge. Und seine Ehrenreiterin konnte sie tatsächlich werden, denn sie wußte ganz genau, daß sich in der Briefstube nicht einhundert, sondern nur hundert Mark befanden hatten. Gerade wie heute war sie an jenem Tage nämlich auch in diese Stube geschlichen, um sich ein interessantes Buch zu holen, und in ihrer Reue hatte sie einen Blick in die Lederkassette mit dem großen goldenen Monogramm geworfen, in der ja Liebesbriefe hätten stecken können.

Es stand also so, wie es Udo schon bei der Unterredung mit Erwin leise geahnt hatte.

Da lagen die in Gold gebundenen „Liebesblätter“ mit einem großen Beizeichen versehen, auf dem Buchstaben vor dem Schreibtisch. Dattig blickte Agathe sich darnach, schlug das Buch auf und vertiefte sich sofort in seinen Inhalt. Aber nur

wenige Minuten durfte sie ungestört lesen: Da wurde gesprochen auf dem Korridor.

„Das scheint ja wirklich etwas ganz Besonderes zu sein, Mensch. Dann konnten Sie nur mit in mein Zimmer“, hörte sie Udo von Schultental zu jemand sagen.

Unangenehme Geschichte. Wohin sollte sie nun schnell? Das Buch flog wieder auf's Fußstößel.

Ja, wohin? Schon zweimal hatte er sie hier überrascht und dann seinem Unmut in nicht gerade höflichen Worten Ausdruck gegeben. Vielleicht wäre die Tür zum Kabinett nicht verschlossen.

Gott sei Dank, das glückte! Eben noch zur rechten Zeit entwierte sie also in das nur durch eine dünne Bretterwand von dem Junkers Wohnzimmer getrennte kleine Gelock, in dem sich allerlei Gerümpel befand; Kleidungsstücke, Bücher, alte Möbel usw. Wenn er dich hier nur nicht zufällig entdeckt! Du müßtest dann angeben, du wollest abgelegte Kleider zur Weihnachtsbescherung der Gutsarmen herbeibringen.

Ja, so ging es.

Der Mann, von dem Udo zu seinem Mißbehagen noch vor dem Schloß aufgehalten wurde, war Kutscher Sommerbrod von der Oberförsterei „Budenhöhe“. Da er sehr geheimnisvoll und wichtig tat, den Herrn auch dringend unter vier Augen zu sprechen wünschte, so ging dieser mit ihm zurück und nahm ihn mit in sein Zimmer. Jedenfalls wollte, so vermutete er stark, der schlaue Fuchs ihm irgend eine auf die Hand bezügliche Mitteilung machen, um sich ein Trinkgeld zu verdienen. (Fortsetzung folgt.)

Evangelische Gemeinde Oberursel.
Sonntag, den 18. August, vormittags 9½ Uhr: Gottesdienst; vormittags 10½ Uhr: Christenlehre.

Katholische Gemeinde Sommerheim.
Sonntag, den 18. August: 7 Uhr: Frühmesse. 9½ Uhr: Hochamt mit Predigt.
Nachmittags 2 Uhr: sakramentalische Bruderschaftsandacht.
Montag, den 19. August: 7½ Uhr: 3. Sterbeamt für den verstorbenen Arbeiter Jakob Wog.
Dienstag, den 20. August: 7½ Uhr: best. Amt für Anna Maria Kuppel geb. Zwiß.

Katholische Gemeinde Stierstadt.
Sonntag, den 18. August: 7½ Uhr: Frühmesse mit Predigt und gemeinsamer hl. Kommunion der Schulkinder. 9½ Uhr: Hochamt mit Predigt.
Nachmittags 1½ Uhr: sakramentalische Bruderschaftsandacht.
Montag, den 19. August: 7½ Uhr: 2. Sterbeamt für verst. Ehefrau Wog. Moos.
Dienstag, den 20. August: 7½ Uhr: 3. Sterbeamt für verst. Ehefrau Maria Steinbach geb. Hummiller.

Katholische Gemeinde Oberhöchstadt.
Sonntag, den 18. August: 8 Uhr: Frühmesse zu Ehren der Muttergottes. 10 Uhr: in Schönberg: Hochamt.
Nachmittags 2 Uhr: sakramentalische Andacht.
Montag, den 19. August: Amt für die verst. Clara Sachs.
Dienstag, den 20. August: Amt für den verst. Jakob Hildmann.

Frankfurter Theaternachrichten.

Opernhaus.
Sonntag, den 18. August: „Waffäre.“ 45. Vorstellung im Sonntag-Abonnement. Große Preise. Anfang 6 Uhr.
Montag, den 19. August: „Das Dreimäderlhaus.“ Außer Abonnement. Gewöhnliche Preise. Anfang 7½ Uhr.

Dienstag, den 20. August: „Die Gezeichneten.“ 45. Vorstellung im Dienstag-Abonnement. Große Preise. Anfang 7 Uhr.
Mittwoch, den 21. August: „Kathä.“ Außer Abonnement. Gewöhnliche Preise. Anfang 7½ Uhr.

Schauspielhaus.

Sonntag, den 18. August, nachmittags 3¼ Uhr: Volksvorstellung bei kleinen Preisen. „Der Ursprung.“ Außer Abonnement.
Abends 7½ Uhr: Abonnementvorstellung für das am 26. April ausgeschlossene Freitag-Abonnement. „Schneider Wibbel.“ 44. Vorstellung im Freitag-Abonnement. Gewöhnliche Preise.

Montag, den 19. August: „Die Journalisten.“ 45. Vorstellung im Montag-Abonnement. Gewöhnliche Preise. Anfang 7 Uhr.
Dienstag, den 20. August: „Freischütz.“ 45. Vorstellung im Dienstag-Abonnement. Gewöhnliche Preise. Anfang 7½ Uhr.
Mittwoch, den 21. August: „Stella.“ 45. Vorstellung im Mittwoch-Abonnement. Gewöhnliche Preise. Anfang 7½ Uhr.

Königs Theater.

Sonntag, den 18. August, vormittags 11½ Uhr: „Pension Schöller.“ Geschlossene Vorstellung. Kein Kartenverkauf.
Nachmittags 3¼ Uhr: „Die Schiffbrüchigen.“ Besonders ermäßigte Preise.
Abends 8 Uhr: „Familie Hanneemann.“ Gewöhnliche Preise.

Montag, den 19. August, abends 8 Uhr: Einmaliges Gastspiel der Tänzerin „Senti Wäpela.“ Erhöhte Preise.
Dienstag, den 20. August, abends 8 Uhr: Neu einkudiert: „Die spanische Fliege.“ Schwanke in drei Akten von Franz Arnold und Ernst Bach. 6. Serientvorstellung. Gewöhnliche Preise.

Mittwoch, den 21. August, abends 8 Uhr: „Das lebende Mädchen.“ 6. Serientvorstellung. Gewöhnliche Preise.
Donnerstag, den 22. August, abends 8 Uhr: „Die spanische Fliege.“ 6. Serientvorstellung. Gewöhnliche Preise.

Freitag, den 23. August, abends 8 Uhr: „Familie Hanneemann.“
Samstag, den 24. August, abends 8 Uhr: „Die spanische Fliege.“ Gewöhnliche Preise.

Albert-Schumann-Theater: Die Kölner Metropol-Theatergesellschaft berndigt ihr hiesiges Gastspiel mit dem am Samstag, den 17. August zur Eröffnung gelangenden Operettenschwanf „Kaiserplatz 3 a. I. Treppe“ von Oskar Engel und Viktor von Ströber, Musik von Leo Schottländer. — Die Hauptrollen sind besetzt mit den Damen: Emma Stang-Sturm als Gasi, Betty Ströngge und Eva Hamno, sowie den Herren Peter Brang als Gasi, Fritz Köhl, Paul Salzmann, Willy Reichenberg und Carl Walter. Eingespielt und in Szene gesetzt ist der Operettenschwanf von Fritz Köhl, die musikalische Leitung hat Kapellmeister Albert Köchel. — Sonntag nachmittags, 3¼ Uhr und abends 7½ Uhr, findet je eine Vorstellung des neuen Operettenschwanf „Kaiserplatz 3 a. I. Treppe“, mit Emma Stang-Sturm und Betty Brang als Gäste, statt.

Verantwortlicher Schriftleiter: Heinrich Verlebach.
Druck und Verlag von Heinrich Verlebach in Oberursel.

Nach langjähriger Tätigkeit an der Städtischen Universitäts Frauenklinik und anderen Kliniken habe ich mich als Spezialarzt für **Frauenkrankheiten und Geburtshilfe** niedergelassen.
Dr. med. Marcel Traugott
Privatdozent an der Universität.
Frankfurt a. Main, Feuerbachstraße 111.
Sprechstunden von 3-5 Uhr. 1839

Immobilienversteigerung.

Im Wege der freiwilligen öffentlichen Versteigerung sollen nachstehende, auf den Namen des Kaufmanns Heinrich Eichel zu Hanau a. M. eingetragene, in der Gemarkung Oberursel belegene Grundstücke am Freitag, den 30. August 1918, nachmittags 3¼ Uhr im hiesigen Stadthaus, Zimmer Nr. 7 durch das unterzeichnete Ortsgericht versteigert werden:
Grundbuch von Oberursel, Band 57, Blatt 1467.
Kartenbl. 86, Parzelle Nr. 6869, groß 17 Ar, 05 Quadratmeter, Acker am Graben.
Kartenbl. 86, Parzelle Nr. 6870, groß 17 Ar, 05 Quadratmeter, Acker daselbst. 2. Gew.
Die Versteigerungsbedingungen und die die Grundstücke betreffenden Nachweisungen können bei dem Ortsgericht Oberursel eingesehen werden.

Oberursel (Taunus), den 16. August 1918.

Das Ortsgericht.

Immobilienversteigerung

Im Wege der freiwilligen öffentlichen Versteigerung soll nachstehende, auf den Namen von Osenfeger Hermann Müller zu Oberursel eingetragene, in der Gemarkung Oberursel belegene Grundstücke am Freitag, den 30. August 1918, nachmittags 3 Uhr im hiesigen Stadthaus, Zimmer Nr. 7, durch das unterzeichnete Ortsgericht versteigert werden:
Grundbuch von Oberursel, Band 29, Blatt Nr. 712.
Kartenbl. 12, Parzelle Nr. 342, groß 1 Ar, 72 Quadratmeter. Wohnhaus mit Hofraum Follerberg Nr. 6.
Die Versteigerungsbedingungen und die die Grundstücke betreffenden Nachweisungen können bei dem Ortsgericht Oberursel eingesehen werden.

Oberursel (Taunus), den 16. August 1918.

Das Ortsgericht.

Baterländischer Frauenverein

Zweig - Verein Oberursel.
Säuglingsberatungsstunde:
Montags von 4 bis 5 Uhr im Phyzem.
Sprechstunde der Vorsitzenden, Taunusstraße Nr. 18: nur Montags von 5-7 Uhr.
Sprechstunde der Säuglingschwester:
Mittwochs von 11-12 Uhr.
Freitags von 5-7 Uhr im Büro der Kriegshilfe (Volksküche, Taunusstraße).
Vörratshaus für Obst und Gemüse, Aufstraße Nr. 20.
Vorherige Anmeldungen und Auskunft bei Frau Heinrich, Aufstraße Nr. 9.

Allgem. Ortskrankenkasse Oberursel (Taunus)

Betr.: Dienstbotenversicherung

Neueinteilung der Lohnstufen infolge Neufestsetzung der Sachbezüge:

Männliche Arbeiter, (erwachsene und jugendliche)

Gewerbliche				Landwirtschaft			
Lohnstufe	Wochenlohn (Barlohn)	Tagesbeitrag	Monatbeitrag	Wochenlohn (Barlohn)	Tagesbeitrag	Monatbeitrag	
3.	von 4.— Mk. bis 6.30 Mk.	Pfg. 13½	Pfg. 42	von 1.— Mk. bis 7.70 Mk.	Pfg. 13½	Pfg. 42	
4.	„ 6.31 „ „ 13.93 „	18	50	„ 7.71 „ „ 15.33 „	18	50	
5.	„ 13.94 „ „ 21.— „	22½	50	„ 15.34 „ „ 22.40 „	22½	50	
6.	„ 21.01 „ „ 28.— „	27	50	„ 22.41 „ „ 29.40 „	27	50	
7.	„ 28.01 „ „ 35.— „	31½	50	„ 29.41 „ „ 36.40 „	31½	50	
8.	„ 35.01 „ „ und mehr „	36	50	„ 36.41 „ „ und mehr „	36	50	

Weibliche Arbeiter, (erwachsene und jugendliche)

Gewerbliche (Sonntagsbeschäftigte)				Landwirtschaft			
Lohnstufe	Monatsverdienst	Tagesbeitrag	Monatbeitrag	Monatsverdienst	Tagesbeitrag	Monatbeitrag	
2.	von 2.— Mk. bis 12.— Mk.	Pfg. 9	Pfg. 32	von 1.80 Mk. bis 18.— Mk.	Pfg. 9	Pfg. 32	
3.	„ 12.01 „ „ 42.— „	13½	42	„ 18.01 „ „ 48.— „	13½	42	
4.	„ 42.01 „ „ 74.70 „	18	50	„ 48.01 „ „ 80.70 „	18	50	
5.	„ 74.71 „ „ 105.— „	22½	50	„ 80.71 „ „ 111.— „	22½	50	
6.	„ 105.01 „ „ 135.— „	27	50	„ 111.01 „ „ 141.— „	27	50	
7.	„ 135.01 „ „ 165.— „	31½	50	„ 141.01 „ „ 171.— „	31½	50	
8.	„ 165.01 „ „ und mehr „	36	50	„ 171.01 „ „ und mehr „	36	50	

Um eine zutreffende Einteilung der Dienstboten u. s. w. zu den Lohnstufen herbeizuführen, ersuchen wir, etwaige Lohnveränderungsanzeigen umgehend der Kasse mitzuteilen.

Oberursel (Taunus), den 16. August 1918.

Der Vorstand:
Hübsch.

Offene Stellen

Jung. Mädchen

sucht Beschäftigung auf Büro od. als Werkstatthelferin. Daselbe war noch nicht auf Büro tätig, besitzt jedoch eine gute Handschrift und erlernt zur Zeit das Bedienen der Schreibmaschine. Näheres unter 1966 an den Verlag d. Bl.

Zu mieten gesucht

2-Zimmerwohnung

oder zwei leere Zimmer mit Kochofen gesucht. Offerten unter 5. 51 an den Verlag. 1917

Zwei Familienhaus

zu mieten gesucht von ruhigen anständigen Leuten. Oberursel oder Nähe. Offerten unter 1960 an den Verlag.

Zu verkaufen

1 Milchziege
zu verkaufen. Zu erfragen bei Max Rechenberger, Oberstedten, Häuserstr. 40 (1969)

Dienstag nachmittag
auf dem hiesigen Bahnhof
Verkauf von Gurken
Wilhelm Merker.

Zu kaufen gesucht

Mistbeetfenster
zu kaufen gesucht. Angebot an die Exp. d. Blattes. 1956

Verchiedenes

Junge Belg. Riesen Kaninchen 6 Woch. u. 4 Monat zu verkaufen. Junge Elb. Kaninchen zu kaufen gesucht. Teppelstr. 10

Jüngeres Mädchen

(auch Schulmädchen) für leichtere Hausarbeit gesucht. Im Köbener 14.

Junges Fräulein

erhält
Klavierunterricht.

Offerten unter Nr. 1992 an den Verlag.

Sämtliche

Einmachartikel

wie Gewürze, Essig, Pergament-Papier usw. bietet an 1969

Drogenhandlung

Eberh. Burkard.

200 Mk. Belohnung
demjenigen, der mir den oder die Diebe namhaft werden macht, daß sie gerichtlich bestraft werden können, welche mir auf meinen Grundstücke am Kalbacher Weg mehrere Blume Äpfel stahlen. 1962

Josef Hieronymi,
„Gasthaus zum Hirsch“
Weiskirchen i. T.

PREISE

Damen-Bedienung:

Kopfwaschen mit Frisur Mk. 1.50
Kopfwaschen ohne Frisur „ 1.—
Einleiche Frisur „ 1.—
Frisur mit starker Welle „ 1.50

Preis-Ermäßigung
auf alle diese Bedienungen bei Karten zu 10 Nummern.

Karl Kesselschläger
Hoffriseur
Bad Homburg
645| Louisenstr. 87.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit sowie bei der Beerdigung meines lieben guten unvergeßlichen Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Herrn Karl Keller**Schuhmacher**

sprechen wir hiermit Allen, insbesondere Herrn Pfarrer Heß für seine trostreichen Worte am Grabe und für die vielen Kranz- und Blumenspenden unseren tiefgefühlten Dank aus.

Oberursel, den 14. August 1918

In tiefer Trauer:

Eberhard Ruppel, Friseur;
Anna Ruppel geb. Keller;
Karl Ruppel.

1881

Arbeiter und Arbeiterinnen

für leichte Beschäftigung gesucht.
„Ala“ chem. Fabrik A.-G. Frankfurt
Betrieb Oberursel — Freiligrathstr. 57

Gelernte Dreher

werden sofort eingestellt.

Hartpapierwarenfabrik G. m. b. H.
Hohemark-Oberursel.

Vaterländischer Frauenverein.

Im Krankenhaus Bad Homburg wird demnächst ein vierwöchentlicher

Kursus für Helferinnen vom Roten Kreuz

abgehalten werden. Der Kursus ist unentgeltlich und werden diejenigen, welche Helferinnen werden wollten, eingeladen, sich Dienstag, den 20. August 1918 im Landratsamt Bad Homburg persönlich oder schriftlich anzumelden.

Oberursel (Taunus), den 15. August 1918.

Der Vorstand.

Buchenstammholzverkauf.

Der Königl. Oberförsterei Oberreifenberg am Donnerstag, den 29. August 1918, vormittags 11 Uhr, im Gasthof Wenzel zu Schmitten aus Distrikt 49 a, Pfaffenrod, Schußbezirk Schmitten:

Buchen-Stämme, 3. Kl., 6 St. = 6,97 Festmeter; 4. Kl., 99 St. = 78,31 Festmeter; 5. Kl. 75 St. = 39,91 Festmeter.
Königl. Oberförsterei Oberreifenberg.

**Nachruf!**

Mit tiefem Schmerz vernahmen wir die traurige Kunde, daß unser langjähriger Lagerhalter und Wiegemeister

Herr Landwirt Jakob Mag

auf dem Felde der Ehre gefallen ist.

Wir beklagen in Trauer, daß dieser Mann in der Blüte seiner Jahre, in der Vollkraft seines Schaffens, so jäh aus unserem Kreise entrißen wurde.

Wir bleiben ihm zu unaussprechlichem Danke verpflichtet für all das Gute, das er für uns getan; sein Name, seine Takte und seine Bereitwilligkeit stets zu helfen und wo immer es galt für unsere gute Sache zu wirken, wird in unser aller Gedächtnis lebendig fortbestehen.

Bommersheimer Spar- und Darlehnskassenverein
c. G. m. u. H.
Bommersheim.

1. Wie entferne ich den 1905
beisenden Tabakgeschmack?

Zugleich Anleitung z. Beizen
2. Selbstherst. von Zigarren, Zigarotten, Kantabak usw. ohne Hilfsmittel.

3. Ernte der angebauten Tabakpflanzen und verarbeiten zu

Rauchtabak

4. Verarbeiten v. Laub u. Blättern zu Tabakersatz.

Leichte Anleitungen jede 90 Pfg.

Beize f. Tabak u. Ersatz

(ähnlich Varinasgeschmack) leicht
1,90 M, mittel 2,50 M, stark 2,90 M.
Jede Pack. leicht f. 5 Pfd. Tabak.
G. Weller, Rösrad, (Rhl.).

Blinder Mann

empfiehlt sich im 1908

Flechten von Stählen.

Näheres Feldbergstraße 50.

**Freiwillige
Mobilien-Versteigerung.**

Im gest. Auftrage werden Dienstag, den 20. August 1918, morgens 10 Uhr, Kaiserin-Friedrich-Straße Nr. 3, folgende Gegenstände gegen Barzahlung meistbietend versteigert:

Serviertisch, Teetisch, Ausziehtisch, 1. Kl.-Schrank und polierte Wäschschrank, Pinoleum, Teppiche, Eisener Plumentisch, Pfeilerschränken, Reg.-Uhr, Waschlüster, runde Tische (Kirschbaum), grünes Sofa mit sechs Stühle, Nähstisch, Kommode mit Glasaufsatz, 1. Waschtisch mit Marmorplatte, zwei polierte Betten mit Kopfkissenmatratzen, Porzellan, Nachtschränken, Spiegel, Bilder, Obstschränken, Gartenmöbel, Rippfächer, Altenschrän mit neun Schubladen, Schafelange, Puppenküche mit Zubehör und anderes mehr.

Besichtigung 1/2 Stunde vor Beginn der Versteigerung.

Karl Gottschalk, Auktionator und Taxator, Austraße Nr. 5.

Dörranstalt

für Obst und Gemüse wird von nächster Woche ab an zwei Tagen, nämlich Donnerstags und Freitags in Betrieb gesetzt.

Anmeldungen zum Dörren werden bei Frau Hemrich, Austraße Nr. 9, entgegengenommen.

Oberursel (Taunus), den 15. August 1918. (1964)

Ausschuß für Kriegshilfe. — Vaterländischer Frauenverein.

**Lichtspiele
„Zum Bären“.**

Großstadt-Programm.
Sonntag, den 18. August 1918.
Auf. nachm. 4 und abends 8 Uhr.

1. Neueste Kriegsberichte. Natur.
2. und 3. Eine alte Schuld. Drama in drei Akten. In der Hauptrolle: Carl Rudolph und Ihea Sandten.

4. und 5. Alles für's Kind? Großer Kinoshow in drei Akten. In den Hauptrollen: Melita Petri, Leo Beutert, Herbert Paulmüller.

6. und 7. Rosen, die der Sturm entblättert! Vier Akte! Roman einer Mädchenfreundschaft. In der Hauptrolle: Maria Vidal.

Einlagen, Änderungen vorbehalten. Erstklassiges Kinstlerkonzert. Verführtes Orchester. (1963)

Preis der Plätze: 1. Platz 80 s; 2. Platz 50 s; 3. Platz die Hälfte.

Es laden freundlichst ein

A. Röder.

**Reiche Auswahl
in 1908****Möbel**

neu eingetroffen.

Joh. Kaufenbarth.

Kolonial-Krieger-Spende!

Der 17. und 18. August sind als Opfertage für die Kolonial-Krieger-Spende bestimmt. Es gilt an diesem Tage sich derer zu erinnern, welche im fernen Afrika und auf den Inseln der Südsee für Deutschland gearbeitet, gekämpft und gelitten, die fern von der Heimat unter unfählichen Mühen und Entbehrungen, gegen eine Übermacht von Feinden, bis zum letzten Mann die deutschen Kolonien verteidigt haben.

Die Not dieser tapferen Männer zu lindern ihre Wunden nach Möglichkeit zu heilen, ist Pflicht des deutschen Vaterlandes.

Der unterzeichnete Ortsausschuß nimmt Gaben entgegen und hat Beitragslisten an folgenden Stellen aufgelegt:

Stadthaus, Zimmer 7.

Büro der Kriegshilfe, Volksschule (Taunusstr.)

Redaktion des Lokalanzeigers, Feldbergstr.

Bürgerfreunds, Hospitalgasse.

Buchhandlung P. Staudt, Vorstadt.

Friseurgeschäft G. Raben,

Konsumverein, Eppsteinerstr.

Da keine Haus- und Straßensammlung stattfindet, bitten wir von diesen Einzahlungsgelegenheiten Gebrauch machen zu wollen, oder Beiträge direkt an den Ausschuß für Kriegshilfe (Postcheckkonto 20139) einzusenden.

Möge sich der Opfergeist der Oberurseler Bürgerschaft auch in diesem Falle durch einen reichen Ertrag der Sammlung bewähren.

Oberursel, den 10. August 1918.

Der Ortsausschuß für die Kolonial-Krieger-Spende:

Ausschuß für Kriegshilfe

Vaterl. Frauen-Verein.